



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gott und Welt

Lietz, Hermann

Veckenstedt a. H., 1919

Das Ende der Tage.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32803

Es sei der Gatte dem Gatten ein Beispiel,
und Gott, er wird euch niemals verlassen.

Laßt euch den Blick nicht blenden,
Männer ihr und Frauen!
Nur ein Trug ist das Glück des Schlechten,
es wohnt nicht tief im Herzen
und darum kann es ihnen genommen
werden.

Wehe werden sie einst rufen;
denn der Himmel geht an ihnen vorüber,
weil sie ihn niemals erlebten;
denn ihr Leben war Sterben ihres Herzens.

Euch aber wird werden,
was ihr ersehnt,
wenn euer Leben danach war.
Hoch auf könnt ihr euch recken
am Ende der Dinge,
wenn der Geist des Bösen
sich winselnd verkriecht.
Doch wehe euch, wenn ihr treulos wurdet!

D Gott, dein ist die Macht,
du nur kannst helfen!

6. Das Ende der Tage.

Ja, am Ende der Tage
wird die Wahrheit alle Lügen vernichten.
Was heut wie ein Märchen klingt,
wird ewige Wirklichkeit sein
für Geister und Menschen.
Und wer dich hier liebte, Gott,
der wird sehen, wie weise er war
in seiner scheinbaren Einfalt. . . .

Wann wird die Zeit kommen,
wo wir uns frei und klar
ins Auge sehen?

Wo wir wandeln
Leuchtenden Blickes,
gehalten in deiner Macht,
durch die lachenden Fluren der Erde?
Wann naht das Geschlecht,
milde in seiner Kraft
und Frieden in seiner Stärke?
Wo seid ihr, ihr Helden?!

Denn das sind die Helden der Welt,
welche der Wahrheit dienen
und dem Geiste in sich,
und die sich recken zu dir,
hoch auf zu deinem Himmel.
Sie rasen nicht,
und sie ducken sich nicht.
Sie sind sie selbst,
weil sie Gottes sind!